

Das Tunnelsystem

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Tunnelsystem

Unter der «Philadelphia-Strasse» zwischen dem Gaza-Streifen und Ägypten betreibt die Hamas ein geheimes Netzwerk von mehreren 100 Tunnels. Der SCHWEIZER SOLDAT bringt exklusiv Bilder und Informationen zur florierenden «Tunnel-Industrie».

Israelische Agenten schätzen die Zahl der Tunnels auf rund 400; andere Quellen sprechen von 600. Ursprünglich baute die Hamas die Tunnels, um Waffen, Munition und Bargeld von der Sinai-Halbinsel in den Gaza-Streifen zu schmuggeln.

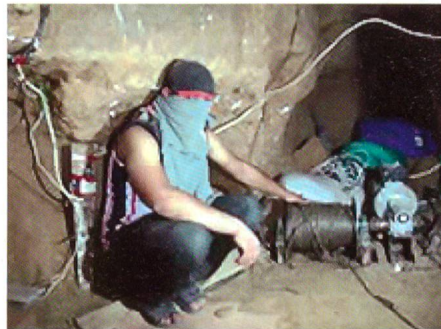
Inzwischen hat sich der Schmuggel zu einer eigentlichen «Tunnel-Industrie» ausgewachsen. Tag für Tag bringen die Schmuggler Lebensmittel, Zigaretten, Treibstoff und Medikamente nach Gaza. Zwei der Bilder zeigen einen Reifen, zwei andere das Verlegen einer Telefonleitung.

15 000 Liter pro Tag

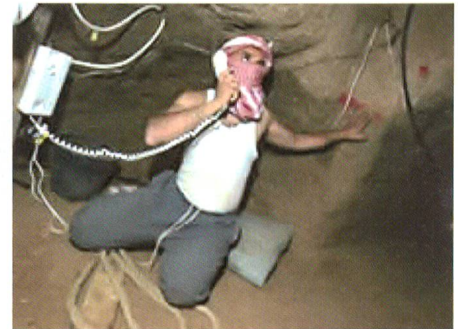
Israelische Quellen sprechen davon, dass die «Tunnel-Industrie» rund 6 000 Arbeiter beschäftigt. Der monatliche Umsatz wird auf 40 Millionen Dollar geschätzt. Für 60 000 bis 70 000 Dollar bauen die Arbeiter einen Tunnel. Den halben Betrag erhalten die Hausbesitzer, die ihre Häuser für den Tunneleingang und den Tunnelausgang hergeben. Die andere Hälfte geht an den Ingenieur und den Baumeister.

Tunnels werden verkauft und gekauft. Für einen gut ausgebauten, statisch sicheren Tunnel werden bis zu 100 000 Dollar bezahlt. Einträglich ist der Schmuggel von Benzin. Die Israeli schätzen den Tagesumsatz auf 15 000 Liter. Sogar Tiere passieren die Tunnels. Im Hinblick auf Eid al-Adha, das muslimische Opferfest, herrscht jetzt Hochsaison im Tierhandel.

Im Sinai beobachten die ägyptischen Behörden den Schmuggel, doch sie greifen selten ein. Einer der Tunneleingänge verbirgt sich rund 200 Meter von einem militä-



Vermummter mit Kabelrolle.



Eine Telefonleitung wird gelegt.



Vermummter hebt Reifen zum Ausgang.




Empfänger nimmt Reifen entgegen.

rischen Wachturm entfernt an der «Philadelphia-Strasse». In Gaza stellt die Hamas den Innenminister. Er erfasst und besteuert die Tunnels.

Die Hamas kontrolliert das Netzwerk mit eiserner Hand. Wer einen neuen Tunnel baut, gibt 150 000 israelische Schekel (43 000 Dollar) ab. Die Erfassung einer bestehenden Anlage kostet 50 000 Schekel (14 300 Dollar). Wer bezahlt, erhält vom Elektrizitätswerk Strom. Auch die Stadt Rafah beteiligt sich an der «Tunnel-Indus-

trie»: Sie kassiert jährlich pro Anlage 10 000 Schekel (2 800 Dollar).

Bis Ende Oktober 2008 kamen in den Tunnels 43 Arbeiter um. Die Hamas klopft den Ingenieuren auf die Finger: Die Baumeister sollen in der Sicherheit minimale Vorschriften einhalten. Neuerdings tarnen auch Zelte die Tunneleingänge. Der Waffenschmuggel führt aber schwergewichtig immer noch durch Häuser, die der Hamas gehören. Ohne Waffenschmuggel wäre die Hamas im Gaza-Streifen fast wehrlos. *fo.* 

Syrien rückt südwärts

Der syrische Generalstab verlegt die 3. Armee nach Süden. Er gibt im Norden die Grenze zu Irak für die Infiltration der Al-Kaida frei und rächt sich an den USA für deren Commando-Raid gegen den Terroristen Abu Ghadiyah.

Die 3. Armee umfasst zwei Grenzbrigaden, eine Infanteriebrigade und einen Kampfhelikopterverband. *fo.*

Mossad geschwächt

Der libanesische Geheimdienst hat in der Bekaa den Chef des dortigen Mossad-Agentenrings in seinem Wohnhaus verhaftet.

Der Agent hatte in seinem Mitsubishi Pajero eine Weitwinkelkamera eingebaut. So nahm er für Israel zwischen Staura und der syrischen Grenze Gesichter und Fahrzeugschilder auf. *fo.*

Iran verstärkt Hormuz

Admiral Habibollah Sayyari verstärkt die iranische Marine an der Strasse von Hormuz. Er baut einen neuen Stützpunkt in der Hafenstadt Jask am strategischen Nadelöhr von Hormuz.

Iran bildet so ein Gegengewicht zur amerikanischen Flottenpräsenz und zu den Operationen der israelischen Dolphin-U-Boote im Golf von Oman. *fo.*